



17. Rundbrief

Soziale Landwirtschaft

Oktober 2014

www.soziale-landwirtschaft.de

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655

Alfons Limbrunner, alfons.limbrunner@web.de, Tel. 09131-24877

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
www.petrarca.info



Liebe InteressentInnen der Sozialen Landwirtschaft,

in dem aktuellen Rundbrief haben wir wieder aktuelle Hinweise auf Termine und Aktivitäten zur Sozialen Landwirtschaft zusammengestellt. Vorangegangene Rundbriefe finden sich auf www.soziale-landwirtschaft.de auch zum Herunterladen.

Unsere bundesweite Netzwerkarbeit geschieht noch immer ohne Finanzierung. Über eine finanzielle Unterstützung (Kontonummer s.u.) der laufenden Arbeit der DASoL freuen wir uns!

Mit besten Grüßen

Thomas van Elsen und Alfons Limbrunner

Was ist der DASoL-Rundbrief Soziale Landwirtschaft?

Anknüpfend an das Konzept der europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health und mehrere Forschungsprojekte zu Social Farming hat sich 2009 die "Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" gegründet. Ziel der DASoL ist ein Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft und deren weitere Entwicklung. Aktivitäten solcher "multifunktionaler" Höfe reichen von der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranke, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen durch thematische und regionale Netzwerke und möchte die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke bündeln und sichtbar machen. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der Forschung und Weiterbildung. Träger ist der gemeinnützige Verein PETRARCA (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).

Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet eine Datenbank zur gezielten Hofsuche an, ein "Forum", in dem Gesuche ausgetauscht werden können, sowie den kostenlosen Bezug dieses Rundbriefs. Weiter finden sich Aufsätze und Poster zum Herunterladen, Themenvorschläge für studentische Abschlussarbeiten, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland.

Der Bezug dieses Rundbriefs ist kostenlos. Um laufende administrative Arbeiten wie die Aktualisierung der Website und die Pflege der Hofsuche-Seite weiterführen zu können, bitten wir um eine Spende nach eigenem Ermessen (s.u.). Sollten Sie an der Zusendung der Projekt-Rundbriefe nicht interessiert sein, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht, dann streichen wir Sie aus unserem Verteiler!

Wir haben den Rundbrief mit Sorgfalt erstellt, übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit von Terminen.

Spendenkonto zur Förderung unserer Arbeit: PETRARCA - Europ. Akademie f. Landschaftskultur Deutschland e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG (BIC GENODEM1GLS), IBAN: DE74 4306 0967 6004 8778 00 (Stichwort: „Spende Soziale Landwirtschaft“ vermerken!).

PETRARCA ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein und stellt gerne eine Spendenquittung aus! Über Möglichkeiten der Fördermitgliedschaft informiert www.petrarca.info.

Termine und Aktivitäten

Aktuelle Veranstaltungen der DASoL

Aktuelle Termine, Protokolle früherer Treffen und weitere Informationen auch im Internet unter

www.soziale-landwirtschaft.de → [DASoL-Netzwerke](#)



(1) Drittes Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft Hessen

Mittwoch, 5. November 2014, 10:00-16:30 Uhr

Aus der Einladungs-Rundmail:

Diese Einladung richten wir erneut an all jene Menschen, Betriebe und Organisationen in Hessen, die landwirtschaftliche Arbeit mit sozialen Zielsetzungen verbinden bzw. sich dafür interessieren. Für diese Kombination hat sich in den letzten Jahren der Begriff **Soziale Landwirtschaft** herausgebildet.

Nun laden wir Sie herzlich zum dritten Treffen des Netzwerks Hessen ein, und zwar für:

Mittwoch, 5. November 2014, 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Bildungsseminar Rauschholzhausen, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Schloss Rauschholzhausen,

35085 Ebsdorfergrund - Rauschholzhausen

Das Netzwerk versteht sich als offene Arbeitsgemeinschaft, in der alle Interessenten willkommen sind. Deshalb freuen wir uns besonders über Menschen, die neu hinzukommen möchten; egal, ob Sie schon langjährige praktische Erfahrung mit dem Thema haben oder sich erstmals Gedanken über die Verbindung von Landwirtschaft mit sozialer Arbeit machen.

Bitte geben Sie diese Einladung auch an Ihnen bekannte Einrichtungen und interessierte Menschen weiter!

Für das Vorbereitungsteam:

Harald Kolmar (hjkolmar@eikos-global.de)

und **Claudia Busch** (info@proLR.de)

Programm

Mittwoch, 5. November 2014, 10:00-16:30 Uhr

- | | |
|-------|---|
| 10:00 | Begrüßung, Runde mit Vorstellung und akuten Fragen |
| 10:30 | Förderung von Menschen mit Behinderungen: Was macht das Integrationsamt?
Kirsten Schröder (Integrationsamt Kassel) |
| | Wie arbeiten andere Netzwerke der Sozialen Landwirtschaft?
N.N. aus dem Netzwerk Soziale Landwirtschaft Bayern |
| | Neuigkeiten aus der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft |

Thomas van Elsen (DASoL)

Das Bildungsseminar Rauischholzhausen im Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Lars Paschold (LLH)

- 12:30 Mittagspause
- 13:30 Rundgang auf dem Lehr- und Versuchsbetrieb der Universität Gießen
- 14:00 Arbeitsgruppen: *Was bedeuten die Input-Informationen für unsere Arbeit? Welche nächsten Schritte wollen wir gehen?*
Es werden zwei Arbeitsgruppen gebildet:
Die **AG intern** stellt den Austausch von Praxispartnern in den Vordergrund, die konkret in der sozialen Landwirtschaft tätig sind (Moderation H.J. Kolmar)
Die **AG extern** beschäftigt sich mit der Präsentation nach außen, zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt mit Politik etc. (Moderation C. Busch)
- 15.30 Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse mit Kaffee
- 16:00 Plenum: Zu welchen Ergebnissen sind wir gekommen und wie
– 16:30 h planen wir weiter?

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis 31. Oktober 2014 formlos bei Claudia Busch an:

E-Mail: info@proLR.de; Tel. 0561-9880372

Falls Sie mit der Weitergabe Ihrer Kontaktdaten in einer Teilnehmerliste nicht einverstanden sind, teilen Sie uns dies bitte bei der Anmeldung mit.

Teilnahmegebühr Für Essen und Getränke wird eine Gebühr von 20 € erhoben, die bei der Anmeldung entrichtet wird.

Veranstaltungsort Bildungsseminar Rauischholzhausen, LLH (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen)

Schloss Rauischholzhausen

35085 Ebsdorfergrund - Rauischholzhausen

Anreise ÖPNV Von Marburg Südbahnhof mit dem Bus MR 80 Richtung Stadtallendorf (stündlich, z. B. 09:09 Uhr) bis Ebsdorfergrund-Rauischholzhausen, Haltestelle Kreuzweg; Fahrzeit 23 Minuten. Kreuzweg weiter in Fahrtrichtung gehen, dann rechts in Höinger Straße abbiegen und die nächste Möglichkeit links zum Schloss hochlaufen (Fußweg ca. 5 Minuten). Rückfahrt ab Ebsdorfergrund-Rauischholzhausen Potsdamer Straße 15:21 oder 17:21 Uhr.

Informationsmaterialien zu Ihrer Tätigkeit können Sie gerne mitbringen und auslegen.

(2) Viertes Netzwerktreffen *nur für Aktive* in der Sozialen Landwirtschaft Niederbayern/ Oberpfalz

Montag, 10. November 2014, 9.00 – 16.30 Uhr bei Familie Liebl

Wohngemeinschaft am Giglberg, Am Giglberg 1, 84149 Velden/Vils;

Tel: 08742-96 73 83; www.wohngemeinschaft-am-giglberg.de

Aus dem Einladungsschreiben:

Das Vorbereitungsteam hat wieder einen abwechslungsreichen Tag zusammengestellt: Familie Liebl führt durch den interessanten Betrieb. Die Firma „xit“ berichtet über die bayernweite Studie zur Sozialen Landwirtschaft, die von unserem engagierten Ministerium in Auftrag gegeben wurde. Das Hauptthema wird aber die konkrete Netzwerkarbeit sein, um „brennende“ Themen schneller voranzubringen. Hier kann Pionierarbeit geleistet werden!

Um Anmeldung und Beschreibung Ihrer „brennenden“ Themen bitte ich bis Mittwoch, 22.10.14, per Fax oder Mail. Eine entsprechende tabellarische Anmeldung finden Sie im Anhang. Aus den einzelnen Anmeldungen erstelle ich im Vorfeld eine Gesamttabelle. Diese erhalten Sie vorab (Datenschutz s. „Anmeldung“!), um Fahrgemeinschaften zu bilden und um für Sie interessante Teilnehmer anzusprechen.

Der „Wohngemeinschaft Giglberg“ wird uns lecker mit Begrüßungskaffee, Mittagessen und Nachmittagskaffee verpflegen. Familie Liebl kommt uns mit einem Unkostenbeitrag von 20 € sehr entgegen! Bitte bringen Sie den Betrag möglichst passend zum Giglberg mit.

Die Anfahrt entnehmen Sie bitte folgendem Link:

<http://www.wohngemeinschaft-am-giglberg.de/html/lage.html>

Bitte beachten Sie: Giglberg liegt bei Gebensbach! Das „Navi“ leitet häufig zu einem anderen Giglberg (Nähe Vilslern)!

Zur Einstimmung: Ein informativer Film über unsere innovativen Gastgeber!
<http://www.sat1bayern.de/news/20130427/die-giglberger-eine-etwas-andere-wg/>

Gerne können Flyer und Broschüren – auch zur Ansicht – für den Info-Tisch mitgebracht werden!

Programm

9.00 Uhr Ankommen, Organisatorisches, erster Kaffee ...

9.30 Uhr Begrüßung

9.40 Uhr Entwicklungen in den vergangenen 6 Monaten; aktueller Stand

10.00 Uhr Besondere Kennenlern–Runde:

Meine Tätigkeiten in der Sozialen Landwirtschaft - mein Netzwerk

10.45 Uhr Networking: Austausch, Informationen „brennender“ Themen der Gruppen, z.B. Finanzierung, Arbeitsbelastung, Werbung, Bau, etc.
Zielführendes Thema wählen und „Meilensteine“ festlegen

12.15 Uhr Mittagspause mit Fingerfood

- 13.00 Uhr „Mit Mut in die Soziale Landwirtschaft“ – ein Praxisbeispiel mit Hofführung
- 13.45 Uhr XIT mit Fragerunde
- 14.45 Uhr Networking: Arbeit an Meilensteinen
- 15.15 Uhr Vorstellen der Meilensteine
- 16.00 Uhr Ausblick: Entwicklungen bis zum nächsten Treffen;
- 16.30 Uhr Ende mit Verweilmöglichkeiten

Die Veranstaltung richtet sich diesmal **nur an Aktive in der Sozialen Landwirtschaft!** Das nächste (5.) Offene Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft Niederbayern/Oberpfalz findet für alle statt **am Montag, 16. März 2015** (bitte vormerken).

Anmeldung und Rückfragen bitte an:

Kerstin Rose, Beraterin für Soziale Landwirtschaft Niederbayern / Oberpfalz
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Passau-Rotthalmünster | Innstraße 71 | 94036 Passau
Tel: 0851 9593 435 | Fax: 0851 9593 424 |
Mail: kerstin.rose@aelf-pa.bayern.de

Arbeitsmarktpolitische Fachtagung in Uhingen:

(3) MEHR-WERT, wenn sich Arbeitsmarktpolitik und Landwirtschaft verbünden

Perspektiven für Langzeitarbeitslose durch Soziale Landwirtschaft

**Dienstag, 18.11.2014, 9:00– 16:00 Uhr im „Uditorium“,
Ulmer Straße 7, 73066 Uhingen**

Fachtagung, veranstaltet von der Staufener Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH Tagung in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft DASoL/PETRARCA e.V.

Aus dem Einladungsschreiben:

Die Thematik „Soziale Landwirtschaft für Langzeitarbeitslose“ ist eine schwierige. Zwar ist das Thema Inklusion in aller Munde, aber in Bezug auf Langzeitarbeitslose wartet der Begriff in Deutschland noch darauf, in der Gesellschaft umgesetzt zu werden. Im Gegensatz zu anderen Ländern in Europa, in denen für soziale Landwirtschaftsbetriebe mit Langzeitarbeitslosen eine verlässliche Finanzierung besteht, ist die Situation in Deutschland für die Akteure problematisch. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es sogar gänzlich ungewiss, ob Unternehmen, die Beschäftigungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose durchführen, überhaupt weiter existieren können. Und das ist bedauerlich, da Untersuchungen immer deutlicher den Mehrwert belegen, den Soziale Landwirtschaft und Soziale Beschäftigungsunternehmen für Menschen und Gesellschaft bedeuten können.

Das im Rahmen der aktuellen Studie der Universität Siegen untersuchte Beispiel des Waldeckhofes bei Göppingen zeigt, dass Soziale Landwirtschaft mit Langzeitarbeitslosen Sinn macht und einen Mehrwert erzeugt. Seit dem Jahre 2004 wird der Waldeckhof bzw. das Projekt AGRIGENT von der Uni Siegen wissenschaftlich begleitet. Schon in der ersten Studie 2007 von Professor Achim Trube und Dr. Carsten Weiß

zogen die Autoren das Fazit „Alles in allem ist das Modellprojekt „Agrigent“ ein hervorragender Ansatz zur Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen in der ökologischen Land- und Tierwirtschaft, der in seinem Nutzen weit über die soziale Stabilisierung und Arbeitsmarktintegration einzelner Teilnehmer hinausreichen kann. Die wichtigen Erträge des Modellprojektes AGRIGENT in der Sozialbilanz gerade für ausgegrenzte Langzeitarbeitslose müssen durch dauerhaftere Beschäftigungsperspektiven nachhaltig gesichert werden, um die Erfolge auch sozialer Integration für diesen äußerst gefährdeten Personenkreis professionell zu finalisieren.“

Die nun vorliegende dritte Studie der Uni Siegen belegt weitere positive Auswirkungen des Projektes AGRIGENT. Die Fertigstellung der Studie „Sozio-ökonomische Analysen zum monetären und arbeitsmarktlichen Nutzen von Sozialen Beschäftigungsunternehmen am Beispiel der SAB Göppingen“ ist der Anlass, die Ergebnisse dieser Untersuchung vorzustellen und mit einer interessierten Fachöffentlichkeit zu diskutieren.

Weiter wird ein innovatives Beispiele Sozialer Landwirtschaft mit Langzeitarbeitslosen aus dem Nachbarland Österreich vorgestellt sowie ein Überblick über europäische Maßnahmen zur Integration benachteiligter Menschen gegeben.

Die Perspektiven für Langzeitarbeitslose durch Soziale Landwirtschaft sollen in einer offenen Diskussion thematisiert werden, im Nachgang der Tagung soll ein Positionspapier verabschiedet werden.

Programm, Dienstag, 18.11.2014:

- | | |
|----------------------|---|
| 8:30 Uhr – 9:00 Uhr | Ankommen, Begrüßungskaffee |
| 9:00 Uhr – 9:15 Uhr | Begrüßung und Einführung ins Thema
Karin Woyta, Geschäftsführerin SAB gGmbH |
| 9:15 Uhr – 9:30 Uhr | Grußwort des Ministeriums
Gerhard Segmiller, Ministerialdirigent Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Baden-Württemberg |
| 9:30 Uhr – 10:15 Uhr | „Sozio-ökonomische Analysen zum monetären und arbeitsmarktlichen Nutzen von Sozialen Beschäftigungsunternehmen“ am Beispiel der SAB Göppingen
Dr. Carsten Weiß, Universität Siegen |

Kaffeepause

- | | |
|-----------------------|--|
| 10:45 Uhr – 11:30 Uhr | Mehrwert der Sozialen Landwirtschaft: sinnvolle Arbeit für Mensch und Natur
Dr. Thomas van Elsen, PETRARCA e.V. |
| 11:30 Uhr – 12:00 Uhr | Beschäftigungsunternehmen – eine kurze subjektive Betrachtung zum Stand im Jahr 2014
Karin Woyta, Geschäftsführerin SAB gGmbH |
| 12:00 Uhr – 13:00 Uhr | Mittagspause – Bewirtung durch die SAB gGmbH.
Gelegenheit zum informellen Austausch und Besuch der Stände im Foyer |

- 13:00 Uhr – 13:30 Uhr **fairwurzelt, ein Beschäftigungsprojekt aus Österreich stellt sich vor**
Erna Sieberer, Geschäftsführerin Frauenprojekt fairwurzelt
- 13:30 Uhr – 14:00 Uhr **Ein kurzer Überblick über europäische Maßnahmen zur Integration benachteiligter Personengruppen**
Mag. Charlotte Gruber, bdv austria / ENSIE
- 14:00 Uhr – 15:30. Uhr **Das Uhinger Positionspapier zum Mehrwert Sozialer Landwirtschaft für die Arbeitsmarktpolitik – vom Entwurf zu einem gemeinsamen Manifest**
– Vorstellung des Entwurfs und Diskussion –
- 15:30 Uhr** **Schlusswort**
Matthias Wittlinger, Bürgermeister Uhingen
Abschluss mit Kaffee und Kuchen

Die auf der Tagung vorgestellte Studie „Sozio-ökonomische Analysen zum monetären und arbeitsmarktlichen Nutzen von Sozialen Beschäftigungsunternehmen am Beispiel der SAB Göppingen“ ist erschienen in der ZPE-Schriftenreihe Nr. 38
Autoren: Kathrin Schultheis (ibus Hochschule Koblenz), Carsten Weiß (Universität Siegen), DIN A 4, 52 Seiten (2014), ISBN: 978-3-934963-37-5, EUR 10,70
www.uni-siegen.de/zpe/publikationen/bestellen/?lang=de

Das Projekt AGRIGENT wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden Württemberg mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds.



Teilnahmebeitrag: 50,- € (einschließlich Mehrwertsteuer, Mittagsimbiss, Tagungsgetränke und Tagungsunterlagen)

Tagungsorganisation und Bewirtung: SAB gGmbH, Waldeckhof 1, 73035 Göppingen

Anmeldung: SAB gGmbH, Waldeckhof 1, 73035 Göppingen
Fax: 0 71 61 / 9 46 98 -20
Email: info@sab-gp.de

(4) Zweites Netzwerktreffen Soziale Landwirtschaft in Schwaben und Oberbayern

**Zum Vormerken: Voraussichtlicher Termin: 2. oder 16. Dezember 2014.
Voraussichtlicher Ort: BBV Bildungszentrum in Herrsching**

Kontakt und Information:

Genovefa Kühn, Sachgebietsleiterin, Ansprechpartnerin "Soziale Landwirtschaft" für Schwaben und OBB.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Adenauerring 97

87439 Kempten/Allgäu

Tel. 0831 52147-315

Fax. 0831 52147-444

E-Mail: genovefa.kuehn@aelf-ke.bayern.de

www.aelf-ke.bayern.de

Weitere Veranstaltungsankündigungen

Herbsttagung des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft:

(1) Höfe der Zukunft - die Basis stärken!

Fr. 31.10. (16 Uhr) - So. 2.11. (14:30 Uhr) in der Burg Ludwigstein bei Witzenhausen

Die bereits im letzten Rundbrief angekündigte Tagung ist mit 120 Teilnehmern ausgebucht; eine Anmeldung ist nicht mehr möglich.



Mehr Infos:

www.solidarische-landwirtschaft.org

(2) Sonderpädagogik auf dem Bauernhof - Gestaltung von Bauernhofbesuchen für Kinder mit Behinderung, 5./6. November 2014

Aus dem Einladungstext:

Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, mit Kerstin Bullack und Andrea Göhring zusammen dieses Seminar am 5./6. November 2014 auf dem Bioland-Hof von Andrea und Hubert Göhring in Mengen-Rulfingen anbieten zu können. Wäre toll, wenn Euch/Sie dieses Fortbildungsangebot anspricht - ich bin davon überzeugt, dass man vieles über die Gestaltung von Bauernhofbesuchen für Kinder mit Behinderung erfahren wird und hilfreiches Handwerkszeug an die Hand bekommt. Insbesondere in Zeiten, in denen viele von Inklusion sprechen ist es doch spannend sich mit der Vielfalt des "Anders-seins" auseinanderzusetzen.

Inhalt:

- Auseinandersetzung mit dem Menschsein und der Vielfalt des „Andersseins“
- Übungen zur Bewusstmachung von „Einschränkungen / Anderssein“ – basale Erfahrungen
- Voraussetzungen und Grundlagen für diese „besondere“ Arbeit
- „Was hat der Bauernhof mit Behinderung zu tun?“
- Annäherung an die Welt der kleinen und sehr großen Schritte
- Gestaltungsideen, Methoden und sonderpädagogisches Hintergrundwissen
- Fruchtbringende Arbeit auf den „Feldern“ der Bio-Höfe mit Einblicken in die Praxis (Beispiele
- und Besuch einer Schulklasse mit Geistigbehinderten)
- Die Rolle der Bäuerin / des Bauern
- Die Chance der „Sonderpädagogik auf dem Hof“ für alle Beteiligten

Termin: 5. und 6. November 2014, jeweils ca. von 9.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Bioland-Betrieb Göhring, Riedbachstr. 3, 88512 Mengen-Rulfingen

Teilnahmebeitrag (inkl. Dokumentation): 75,- (einer der Veranstaltungstage ist Teil des BÖLN). Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung müssen von den TeilnehmerInnen getragen werden.

Veranstalter und Anmeldung bis 27. Oktober 2014 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Bioland Beratung GmbH in Zusammenarbeit mit Bioland LV Baden-Württemberg
Anja Kirchner, Tel. 0711/550939-46, E-Mail: anja.kirchner@bioland.de

Weitere Infos unter www.bioland.de

(3) ASG-Seminar zur Sozialen Landwirtschaft in Mittelfranken

Das nächste ASG-Seminar zur Sozialen Landwirtschaft soll am 5. und 6. März 2015 in Mittelfranken (Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck) stattfinden.

Geplant ist, dass die Ansprechpartner der verschiedenen bayerischen Netzwerke im Rahmen der Veranstaltung berichten. Weiter soll eine Besichtigung der nahe gelegenen CAMPHILL DORFGEMEINSCHAFT HAUSENHOF stattfinden.

Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V. (BAGLoB)

(4) Bundestagung zum Lernort Bauernhof,

vom 06.-08. März 2015 in Wetzlar/Hessen

Bundestagung (Jahrestagung) der Lern- und Schulbauernhöfe in Deutschland

Infos: www.baglob.de/veranstaltungen.html

Berichte und Hinweise

(1) Arbeitsgemeinschaft Nordbayern hat sich getroffen

Soeben stattgefunden hat das Treffen der Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (am Freitag, 24.10.2014 im Bistro auf dem Müßighof der Regens-Wagner-Stiftung, 91792 Absberg).

Michaela Weiß (www.sozialteam.de) stellte dort **Betreutes Wohnen in Gastfamilien in Mittelfranken** vor. Darüber informiert auch ein Beitrag des Bayerischen Fernsehens/Frankenschau, der vor kurzem ausgestrahlt wurde:

www.br.de/mediathek/video/sendungen/frankenschau-aktuell/betreutes-wohnen-behinderung-100.html

Kontakte zur Arbeitsgemeinschaft:

Werner Vollbracht 09141/875-220 Werner.Vollbrach@aelf-wb.bayern.de

Alfons Limbrunner 09131/24877 alfons.limbrunner@web.de

(2) Soziale Schäferei in der Apotheken-Umschau



Menschen-Schafe-Landschaften e.V.
Soziales Lernen und emotionale Entwicklung in der Wanderschäferei

In der „Apotheken-Umschau“ ist ein von Christine Wolfrum verfasster, schöner Artikel über Soziale Schäferei von Markus Steffen

erschienen. Der Titel ist: „Die heilsame Welt der Schafe“. Der Aufsatz kann auf der Startseite unserer Website www.soziale-landwirtschaft.de heruntergeladen werden!



(3) „Good-Seed“-Exkursion in Hessen und Thüringen

... und noch ein Bild von unserer Exkursion mit Akteuren der Sozialen Landwirtschaft aus Italien, Portugal und Tschechien zu Höfen in Hessen und Thüringen, die von uns gemeinsam mit Stefan Thierau vom Thüringer Ökoherz organisiert wurde. Ein ausführlicherer Bericht im nächsten Rundbrief!



Hofbesuch in Hauteroda/Thüringen

Unsere Website ...

wird betreut von **Pia Weckerle**; **Frieda Swoboda** betreut die Hofsuche-Datenbank. **Terminhinweise, Protokolle etc. bitte zusätzlich an folgende Mailadresse senden:** Pia.Weckerle@petrarca.info!



Anlage: Artikel aus der Stuttgarter Zeitung 14 10 2014 über den Waldeckhof (s. Ankündigung Seite 6, Tagung in Ugingen am 18.11.2014).

Weniger Geld für Langzeitarbeitslose

Karin Woyta fordert verlässliche Hilfen

Corinna Meinke, 14.10.2014 09:00 Uhr



Joachim Dauner zeigt seiner Chefin Karin Woyta auf dem Göppinger Waldeckhof, dass er sich auch im Schweinestall nützlich machen kann. Foto: Horst Rudel

Göppingen - Joachim Dauner ist ein kräftiger Mann, der nach längerer Arbeitslosigkeit seit dem Frühjahr bei der Staufener Arbeits- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft (Sab) im Gartenbau gelandet ist. Es macht ihn zufrieden, dass er endlich wieder anpacken kann und der Zahltag am Monatsende seine Tüchtigkeit dokumentiert. Allerdings kann ihn die Sab-Geschäftsführerin Karin Woyta nur für ein Jahr einstellen. Es sei denn, das Göppinger Jobcenter ermöglicht dem 47-Jährigen, diese Eingliederung ins Erwerbsleben um ein weiteres Jahr zu verlängern. Da das Jobcenter dafür immer weniger Mittel zur Verfügung hat, droht nun die Finanzlage der Sab in Schieflage zu geraten.

Die Mittel für Wiedereingliederung wurden stark gekürzt

„Wir wären froh, wenn wir mehr Geld zur Verfügung hätten“, kommentiert der Geschäftsführer des Göppinger Jobcenters Reinhard Matschi den 40-prozentigen Rückgang seiner Mittel für die Wiedereingliederung von Menschen ins Erwerbsleben. Seit dem Jahr 2009 ist dieses Budget vom Bund von 6,6 auf heute 4,2 Millionen Euro gekürzt worden. Rund ein Drittel davon stehe für öffentlich geförderte Beschäftigung zur Verfügung. Im selben Zeitraum sei auch die Zahl der Arbeitslosen gesunken, gibt Matschi zu bedenken, räumt aber ein, dass dieser Rückgang geringer ausgefallen sei als die Mittelkürzungen von Seiten des Bundes. Diese geringeren Mittel machen sich vor allem bei der Sab bemerkbar, die der größte Anbieter für öffentlich geförderte Beschäftigung im Kreis ist.

Woyta fordert eine verlässliche Finanzierung

Beim Blick in ihre Bücher prognostiziert Karin Woyta eine Finanzierungslücke für das kommende Jahr von einer halben Million Euro. Ein Betrag, der selbst die erfahrene Sab-Geschäftsführerin aufschrecken lässt, die schon viele Höhen und Tiefen der Arbeitsmarktpolitik erlebt hat. Angesichts der drohenden Finanzmisere richtet Woyta nun einen Appell an die Politiker auf Bundes- und Landesebene endlich eine verlässliche Finanzierung des gemeinnützigen Unternehmens Sab und eine gesetzliche Verankerung seiner Aufgaben zu erwirken.

Hoher bürokratischer Aufwand

Oft sei ihr Job nur noch mit einer gehörigen Portion Galgenhumor zu bewältigen, klagt die Geschäftsführerin, die es langsam satt hat, ihr Budget immer wieder über zeitlich befristete Projekte auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene zu retten. Das sei eine Arbeit, die einen überproportional hohen bürokratischen Aufwand verlange und die Planbarkeit in dem gemeinnützigen Unternehmen ständig in Frage stelle, sagt sie. Woyta möchte jetzt endlich Taten sehen anstelle des üblichen Schulterklopfens.

Bei der Sab werden derzeit 200 schwervermittelbare Langzeitarbeitslose und Menschen mit besonderen sozialen Problemen in mehr als zehn Geschäftsfeldern fit für den Arbeitsmarkt gemacht. Dabei werden sie von Fachleuten wie Arbeitsanleitern und Sozialpädagogen betreut. Dieses Stammpersonal der Sab, zu dem auch Buchhalter oder Verwaltungskräfte gehören, umfasst 30 Köpfe.